

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung des Donnersbergkreises

in der 10. Wahlperiode 2014/2019

in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal
am Dienstag, den 09. Dezember 2014, 14.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Kreissekretärin Selina Ohler

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Landrat Werner eröffnet die 1. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Verpflichtung der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft
2. Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung vom 07.05.2014
3. Mittelfristiges Kreisstraßenprogramm des Donnersbergkreises 2014-2018
4. Erhalt der Zellertalbahn für touristische Verkehre
5. Besetzung der schulbezogenen Fahrten im Linienangebot der Donnersberger Verkehrs Gemeinschaft
6. Fahrplanmaßnahmen zum 14. Dezember 2014
7. Tarifierpassung im Freizeittaxi
8. ÖPNV Beschwerdemanagement

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Verpflichtung der Mitglieder

I. Sachverhalt:

Landrat Werner verpflichtet die Mitglieder durch Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Pflichten.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung vom 07.05.2014

I. Sachverhalt:

Landrat Werner fragt an, ob es Änderungswünsche zur Niederschrift gibt. Solche werden nicht geäußert.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschrift der 14. Sitzung vom 07.05.2014.

Da Michael Heilmann (Verbandsdirektor der ZSPNV) aus terminlichen Gründen zeitnah die Sitzung verlassen muss, wird der Tagesordnungspunkt 4 dem Tagesordnungspunkt 3 vorgezogen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Erhalt der Zellertalbahn für touristische Verkehre

I. Sachverhalt:

Landrat Werner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Michael Heilmann, Verbandsdi-

rektor und Geschäftsführer des Zweckverbandes SPNV Rheinland-Pfalz Süd, und bittet ihn die Ausschussmitglieder über die weitere Vorgehensweise in Sachen Zellertalbahn zu informieren.

Verbandsdirektor Michael Heilmann berichtet, dass in der vergangenen Zeit eine Vorentwurfsplanung fertiggestellt wurde. Das Konzept sieht vor, dass die Zellertalbahn für die nächsten 15 Jahre modernisiert und saniert wird. Innerhalb der nächsten 15 Jahre finanziert sie sich voraussichtlich durch die Trassenpreise. Der Großteil der Investitionen werden an den Anfang gezogen, sodass die kommenden Einnahmen aus dem Zugverkehr erwirtschaftet werden. Auf dieser Grundlage ergibt sich die Möglichkeit, die weitere Planung in Auftrag zu geben. Es wird in nächster Zeit ein Teilnahmewettbewerb im EU-Amtsblatt veröffentlicht werden. Das Landes Rheinland-Pfalz gibt vor, dass ab Planungsphase 3 europaweit ausgeschrieben werden muss.

Weiterhin ist vorgesehen, die Entwurfsplanung im Mai 2015 fertigzustellen. Auf Basis dieser Entwurfsplanung können die voraussichtlichen Kosten der Maßnahmen relativ genau ermittelt werden.

Das Projekt „Zellertalbahn“ ist nur realisierbar, da das Land eine Förderrichtlinie für Ausflugsbahnen erlassen will. Nach dieser Richtlinie übernimmt das Land 85 % der Kosten für das Projekt. Parallel zu der Entwurfsplanung wird eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durchgeführt, die ebenfalls vom Land vorausgesetzt wird. Sobald die Entwurfsplanung abgeschlossen ist, können die Kreisgremien über den Bau entscheiden. Im weiteren Schritt müssen die baurechtlichen Voraussetzungen erfüllt sein, dies nennt sich die Leistungsphase 4. Zeitlich ist diese Phase schwer einzugrenzen, da viele Faktoren hier mit hineinspielen. Sobald baurechtlich alles erledigt ist, kann mit dem Bau begonnen werden.

Landrat Werner sagt, dass bei dem gestrigen Gespräch mit den Vertretern des Landkreises Donnersbergkreis und des Landkreises Alzey-Worms besprochen wurde, dass die Zusage des Landes zur Förderung dieses Projektes voraussichtlich im Herbst 2015 erteilt wird. Die Kosten für die Maßnahmen haben sich etwas erhöht auf rund 4,4 Millionen Euro. Die Kosten werden zwischen dem Donnersbergkreis und dem Kreis Alzey-Worms aufgeteilt, verhältnismäßig zu den Streckenkilometern im jeweiligen Landkreis. Mit den drei Verbandsgemeinden Göllheim, Kirchheimbolanden und Winnweiler, die von der Strecke betroffen sind, wurde eine Vereinbarung getroffen. Die eine Hälfte der Kosten, die auf den Donnersbergkreis fallen, wird vom Kreis übernommen und die andere Hälfte verteilt sich auf die oben genannten drei Verbandsgemeinden.

Hans Leverkus (CDU) fragt, wann voraussichtlich der erste Zug über die Gleisen fahren könne.

Michael Heilmann antwortet, dass während der Bauphasen weiterhin normal die Züge fahren werden. Geplant ist, die Entwurfsplanung noch vor der Sommerpause fertigzustellen, sodass nach der Sommerpause die Vereinbarung mit dem Land geschlossen werden kann, um dann das

baurechtliche Verfahren auf den Weg zu bringen. Zeitlich kommt es dann darauf an, wie schnell die Baugenehmigung erteilt wird. Dies kann ein halbes oder auch ein dreiviertel Jahr dauern. Daraufhin werden die Bauleistungen ausgeschrieben und anschließend mit dem Bau begonnen. Wenn es zeitlich wie geplant verläuft, könnte im Jahr 2017 mit dem Bau begonnen werden.

Landrat Werner verpflichtet noch Achim Bertram (FDP).

Gernot Koch (FWG) erkundigt sich, ob mit einer Explosion der Kosten gegen Ende des Projektes gerechnet werden muss.

Laut Michael Heilmann habe man mit der Entwurfsplanung weitestgehend eine Kostensicherheit. Daher sei eine Kostenexplosion nicht absehbar. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Kosten noch ein wenig nach oben entwickeln werden.

Landrat Werner ergänzt, dass die Entwurfsplanung den Kreisgremien vorgelegt wird und man damit verlässliche Kosten hat. Nach der Entwurfsplanung wird nochmal ein Schnitt gemacht und die Kreisgremien können dann entscheiden, ob das Bauprojekt so durchgeführt wird oder nicht. Aus seiner Sicht sieht es momentan gut aus.

Hans Leverkus (CDU) erkundigt sich, ob es sich bei den Kosten des Kreises, nur um die Kosten für die Bahnstrecke handelt.

Landrat Werner bestätigt dies. Michael Heilmann ergänzt, dass es nicht darum geht, die Bahnstrecke barrierefrei auszubauen, sondern es geht um die Verkehrssicherung. Das Ziel ist es die Zellertalbahn an sich zu erhalten und notwendige Maßnahmen zum Erhalt durchzuführen.

Seitens der Anwesenden werden keine weiteren Fragen gestellt.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung nimmt die Information zur Kenntnis.

I. Sachverhalt:

Mittelfristiges Kreisstraßenprogramm des Donnersbergkreises 2014 - 2017

lfd. Nr.	KStr. Nr.	Ausbaustrecke	Voraussichtl. Gesamt-Kst.	bis 2014	2015	2016	> 2017
0		Abrechnung von Altmaßnahmen	60.000	15.000	15.000	15.000	15.000
1	75	Teilausbau zwischen der L 395 bis zur K 76 Ostring	700.000		700.000		
2	6	Ausbau Felsbergerhof/Spreiterhof nach Kanalverlg.	475.000		475.000		
3	80	Göllheim-Füllenweide	700.000		700.000		
4	4	Neubau Fuß- u. Radweg zw. Winnweiler/lmsbach	550.000		20.000	530.000	
5	24	Münsterappel i.Ri. Kalkofen	570.000			570.000	
6	39	Sippersfeld - L 401	550.000			550.000	
7		Kanalisationszusch. an VG für Straßenentwässerung	646.000		346.000	50.000	250.000
8	3	Höringen - Wackenbornerhof	800.000				800.000
9	5	L 387 - Messersbacherhof	190.000				190.000
10	9	Ausbau Bisterschied-Ransweiler	500.000				500.000
11	9	Ausbau Bisterschied - Teschenmoschel	480.000				480.000
12	10	Teilausbau der OD Winnweiler, OT Alsenbrück-Langmeil	500.000				500.000
13	10	Umbau Einmündung u. Fuß- und Radweg bei Ww-Langmeil	200.000				200.000
14	11	K 8 - Schönborn	300.000				300.000
15	19	Kirchheimbolanden Haide - Orbis	500.000				500.000
16	21	K 20 bis Kreisgrenze	325.000				325.000
17	30	Bayerfeld-St.,neue Anbindung, Abriß Bahnbrücke	250.000				250.000
18	42	Sanierung der Pfrimmbrücke beim Pfrimmerhof	135.000				135.000
19	42	Ausbau L 394 - Pfrimmerhof	300.000				300.000
20	43	Ausbau Sippersfeld-Börrstadt (OD)	300.000				300.000
21	44	Ausbau Breunigweiler-Börrstadt	550.000				550.000
22	46	Ausbau L 401 - Hahnweilerhof	1.100.000				1.100.000
23	47	Dreisen-Standenbühl	800.000				800.000
24	49	Erneuerung der Pfrimmbrücke beim Münsterhof	300.000				300.000
25	53	OD Bolanden	130.000				130.000
26	54	Bolanden - Weierhof	270.000				270.000
27	57	Sanierung der Pfrimmbrücke beim Froschauerhof	180.000				180.000
28	61	Gauersheim - L 386	185.000				185.000
29	62	Ausbau L 386 bis Orts eingang Stetten	300.000				300.000
30	65	Zellertal (Harxheim - Zell)	210.000				210.000
31	73	Eisenberg-Seltenbach	150.000				150.000
32	74	Bestandsausbau L 395 - Hettenleidelheim	500.000				500.000
33	78	Rosenthalerhof - L 396	575.000				575.000
34	81	Ramsen-Ripperterhof	300.000				300.000
35	84	OD Seelen	320.000				320.000
36	85	Rathskirchen-Reichsthal (freie Strecke)	300.000				300.000
		Summen:	15.201.000	15.000	2.256.000	1.715.000	11.215.000

Landrat Werner übergibt das Wort an Dezernent Kirsch zur Darstellung des Sachverhaltes. Dieser erläutert zunächst das Straßenbauprogramm des abgelaufenen Jahres 2013 sowie des laufenden Jahres 2014:

Der Ausbau der K 63 wurde in zwei Abschnitte aufgeteilt. Zunächst einmal wurden die Straßen-

baumaßnahmen an sich aus dem Jahr 2013 durchgeführt. Anschließend wurde die Pfrimmbrücke erneuert. Die Gesamtkosten im Jahr 2014 betragen rund 300.000 € mit einer Landesförderung von 75 % im Sonderprogramm Brückenbau. Es wurde eine Vereinbarung mit der Verbandsgemeinde Winnweiler geschlossen. Diese beinhaltet, dass nach Abschluss der Baumaßnahme im Jahr 2015 die Straße zur Gemeindestraße abgestuft wird. Sie fällt damit aus dem Unterhaltungsaufwand des Kreises.

Weiterhin wurde die K 48 in der Ortsdurchfahrt Weitersweiler ausgebaut. Hier wurde ebenfalls eine Vereinbarung getroffen, wonach die Straße ausgebaut und danach zur Gemeindestraße abgestuft wird. Als Gemeinschaftsmaßnahme mit den Verbandsgemeindewerken wurde innerhalb der Ortschaft die Wasserleitungen ausgetauscht. Die Straßennebenanlagen und Gehsteige sind in einer Länge von 210 Meter ausgebaut worden. Kosten der Maßnahme insgesamt waren rund 540.000 € mit einem Landeszuschuss von 65 % und einer zweimonatigen Bauzeit. Die Verkehrsfreigabe war im Dezember 2014.

Die K 34 –Ruppertsecken zur Landesstraße 386 – war insgesamt in einem sehr schlechten Zustand. Größtenteils wurde ein Bestandsausbau durchgeführt. An erforderlichen Stellen wurde sie von 4,50 Metern auf 5 Meter verbreitert. Die Baumaßnahmen wurden komplett im Jahr 2014 abgeschlossen. Die Gesamtkosten lagen bei rund 800.000 €, die Förderquote des Landes lag bei 72 % und es wurde eine Länge von 3,7 km ausgebaut.

Dezernat Kirsch erläutert, dass die Anwesenden aus dem Mittelfristigen Kreisstraßenbauprogramm die Maßnahmen die für 2015 vorgesehen sind entnehmen können.

Gernot Koch (FWG) vermisst bei dem mittelfristigen Kreisstraßenprogramm die Straße von der Haide nach Orbis. Diese Straße sei sehr bedürftig.

Dezernat Kirsch meint, dass diese Straße nicht bewusst aus der Liste rausgestrichen wurde.

Landrat Werner ergänzt, dass das Land alle 5 Jahre eine Untersuchung durchführt. Das Land fördert nur die Baumaßnahmen an objektiv schlechten Straßen. Der Kreis bekommt vom Land noch keine Zuschüsse, da die Straße von der Haide nach Orbis „noch nicht schlecht genug“ ist. Es würde daher keinen Sinn machen, die Straße in das vordere Ranking der Liste über das mittelfristige Kreisstraßenprogramm zu bringen. Er schlägt vor, die Straße für das Jahr 2017 in die Liste mit aufzunehmen. Er übergibt das Wort wieder an Dezernent Kirsch zur weiteren Erläuterung des mittelfristigen Kreisstraßenprogramms.

Dezernent Kirsch:

K 80, Ausbau Göllheim-Füllenweide, ist eine Maßnahme, die bereits schon mal im Straßenbauprogramm vorgesehen war. Hier wird die Straße zunächst ausgebaut und dann abgestuft zur Gemeindestraße.

K 75, Steinborn Ostring, ist auch eine Maßnahme, die bereits im letzten Jahr geplant war. Diese wurde durch den Ausbau des Westrings durch die Stadt Eisenberg verschoben.

Es werden mit Kosten von rund 700.000 € für dieses Teilstück gerechnet, der Landeszuschuss beträgt etwa 455.000 €.

Der Rad- und Fußweg zwischen Winnweiler und Imsbach ist mit 20.000 € vorgesehen. Für die Maßnahme sind noch Grunderwerbsmaßnahmen notwendig, daher sind nur 20.000 € für das Jahr 2015 angesetzt. Im Jahr 2016 kann dann mit dem Bau begonnen werden.

In 2016 wurden zwei Straßen mit auf die Agenda genommen. Dies ist einmal die K 24 Münsterappel-Kalkofen. Hier ist eine Stützmauer in die Jahre gekommen.

Weiterhin wurde die K 39 von Sippersfeld zur L 401 mit aufgenommen. Dies ist ein Platzhalter für einige Kreis- und Landesstraßen in der Gegend Sippersfeld, Breunigweiler und Börrstadt, da der Kreis mit der Verbandsgemeinde Winnweiler sowie mit dem Land im Gespräch steht, ob für diese Gegend eine Gesamtmaßnahme durchgeführt wird.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung des Donnersbergkreises stimmt dem mittelfristigen Kreisstraßenbauprogramm 2014-2017 zu. Das Kreisstraßenbauprogramm wird um die K19 Kirchheimbolanden - Orbis erweitert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Besetzung der schulbezogenen Fahrten im Liniennangebot der Donnersberger Verkehrsgemeinschaft

I. Sachverhalt:

Der Sachverhalt wird von Hartwig Wolf vorgestellt:

„In der Zeit vom 6. – 10. Oktober 2014 fand wieder eine Zählung aller Fahrten innerhalb des Donnersbergkreises statt.

Insgesamt wurden 446 Fahrten überprüft. In 374 Fahrten wurden keine Stehplätze benötigt, da

die vorhandenen Sitzplätze für die Fahrgäste ausreichen.

Bei 72 schulbezogenen Fahrten waren Stehplätze erforderlich. Dies teilen sich wie folgt auf:

- Bei 15 Fahrten an einem Tag in der Woche
- Bei 11 Fahrten an zwei Tagen in der Woche
- Bei 9 Fahrten an drei Tagen in der Woche
- Bei 8 Fahrten an vier Tagen in der Woche
- Bei 29 Fahrten an fünf Tagen in der Woche.

Bei zwei Fahrten von Eisenberg nach Kirchheimbolanden (Linie 902) zum Schulbeginn lag die Besetzung an zwei Tagen über der 80 % Grenze. Allerdings stehen hier noch weitere Fahrzeuge zur Verfügung die über ausreichende Kapazitäten verfügen und die Schüler/innen müssen sich nur entsprechend aufteilen. Eine weitere Überprüfung vor Ort durch die ORN ergab keine Beanstandungen. Ein Aufteilungsproblem gab es auch bei einer Fahrt von Göllheim nach Eisenberg (Linie 902 – Schulschluss 13.00 Uhr) und von Rockenhausen ins Appeltal (Linie 914 – Schulschluss 6. Stunde). Auch hier stehen ausreichend Buskapazitäten zur Verfügung. Bei zwei weiteren Fahrten auf der Linie 903 und 908 fuhren an einem Tag zwei größere Gruppen mit, daher wurde die Besetzungszahl überschritten.

Bei einer Fahrt auf der Linie 902 Kirchheimbolanden – Weierhof – Göllheim – Eisenberg besteht Handlungsbedarf. Hieraus resultiert die vorgeschlagene Fahrplanmaßnahme unter dem Tagesordnungspunkt „Fahrplanmaßnahmen“.

Die Ergebnisse der Gesamtzählung überlassen wir auf der beigefügten CD.“

Dr. Ernst Großkurt (B90/Die Grünen) sagt, dass er auf der mit der Einladung übersandten CD nur den Verkehr vormittags entnehmen konnte. Weiterhin habe er eine Wegstrecke entdeckt die regelmäßig 95 % Auslastung hatte. Das sei die Strecke Rosenthal-Grundschule Eisenberg.

Landrat Werner sagt zu, eine neue CD nachzuliefern.

Friedrich Böhringer (ÖPNV) erklärt, dass beim kleineren Fahrzeug ohne Stehplatzzulassung durchaus eine Sitzplatzauslastung von 100 % zugelassen ist. Nur bei größeren Fahrzeugen mit Steh- und Sitzplätzen ist eine Gesamtauslastung von mehr als 80 % nicht zugelassen.

Landrat Werner sagt, dass die Frage von Herrn Dr. Großkurt nochmal geklärt wird.

Antwort der Verwaltung:

Die Antwort entnehmen Sie bitte dem als Anlage beigefügtem Schreiben der ORN.

Achim Bertram (FDP) erkundigt sich, ob es sich bei den überprüften Fahrten nur um schulbezogene Fahrten handelt. Weiterhin möchte er wissen, welche Fahrzeuggrößen innerhalb des Linienverkehrs eingesetzt werden.

Hartwig Wolf antwortet, dass es sich rein um die schulbezogenen Fahrten handelt.

Friedrich Böhringer erklärt, dass der größte Bustyp der eingesetzt wird ein 18 Meter Gelenkbus ist. Der nächst kleinere Bus ist ein starrer 15 Meter Bus, danach gibt es einen 12 Meter Standard Bus mit einer Gesamtkapazität zwischen 80 und 100 Plätzen. Darunter gibt es noch einige andere Fahrzeuge, unter anderem sogenannte Minifahrzeuge, die um die 30 Sitzplätze haben und diverse Kleinbusse die eingesetzt werden, bis hin zum 9-Sitzer.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung nimmt den Situationsbericht zur Kenntnis.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Fahrplanmaßnahmen zum 14. Dezember 2014

I. Sachverhalt:

Hartwig Wolf:

„A) Schulbezogene Fahrplanmaßnahmen

Auf der Linie 902/963 (Kirchheimbolanden – Weierhof – Göllheim – Eisenberg) ist ab der Haltestelle Weierhof (Abfahrt 16.57 Uhr) montags und mittwochs eine Besetzung von 80 bzw. 83 Fahrgästen zu verzeichnen. Somit wird die vorgegebene Auslastung von 80 % überschritten. Zur Entlastung dieser Fahrt könnte nach den Weihnachtsferien 2014/15 ein zusätzlicher Bus (Wolff-Reisen) vom Weierhof bis Göllheim eingesetzt werden. Hieraus resultieren Mehrkosten von 60 €/Fahrtag. Für das Schuljahr 2014/15 wären es noch Mehrkosten von rd. 3.100 €.

Zum Schuljahresbeginn 2014/15 wurde eine zusätzliche Fahrt um 16.14 Uhr von der Grundschule Winnweiler nach Höringen eingerichtet, da vier Kinder das Ganztagsangebot nutzen. Zwischenzeitlich ist ein weiteres Kind dazu gekommen, was bedeutet, die Platzkapazität des eingesetzten Fahrzeuges ab dem Standort Winnweiler der Fa. Hein reicht nicht mehr aus. Für den Einsatz eines größeren Fahrzeuges fallen Mehrkosten bis zum Schuljahresende von rd. 1.230 € an.

Ein beeinträchtigtes Kind aus Eiselthum (1. Klasse) wurde der Grundschule Bolanden (Schwerpunktschule) zugewiesen. In Abstimmung mit der Schulleitung ist eine zeitlich befristete Sonderbeförderung bis zu den Sommerferien 2015 erforderlich. Eine bestehende Fahrt des DRK Kirchheimbolanden von Albisheim zur Grundschule Bolanden kann entsprechend verlängert werden. Die Mehrkosten belaufen sich auf 849 €.

Die Verstärkerfahrt montags – donnerstags auf der Linie 902/179 ab Eisenberg Marktplatz 16.35 Uhr nach Ramsen kann entfallen, da für die Schüler/Innen eine Umsteigebeziehung mit den bestehenden Linienfahrten sichergestellt wird. Dadurch entsteht eine Einsparung von 4.560,00 €/Jahr.

Bei der Fahrt 901/053 15.30 Uhr an Ferientagen ab Rockenhausen wird die Haltestelle Kindergarten Würzweiler aufgenommen für Kinder aus Ruppertsecken.

Die Verstärkerfahrt (902/926) mittwochs um 11.35 Uhr von Eisenberg nach Kerzenheim kann entfallen, da kein Bedarf mehr besteht.

Die Fahrt 905/018, Abfahrt 12.05 Uhr Grundschule Winnweiler, fährt bei Bedarf freitags bis Imsbach.

Auf Wunsch der Kindergartenleitung Gundersweiler wird bei der Fahrt 911/014 nach Imsweiler und Dörnbach um 11.50 Uhr die Haltestelle am Kindergarten nur noch einmal angefahren.

Die Fahrt 911/049, bisher Abfahrt Rockenhausen Schulzentrum in Richtung Höringen – Winnweiler um 16.06 Uhr fährt 5 Minuten später ab. Die Grundschule Imsweiler wird auf Wunsch der Schule bei den Fahrten 911/025 um 11.35 Uhr und 911/104 um 12.50 Uhr 3 Minuten später bedient.

Bei der Fahrt 911/015 um 7.20 Uhr ab Dörnbach kann die Bedienung der Haltestelle Gehrweiler entfallen, da nur noch der Schulstandort Imsweiler besteht.

B) Allgemeine Fahrplanmaßnahmen

Aufgrund von Kundenwünschen und –nachfragen werden bei nachstehenden Fahrten zusätzliche Haltestellen bedient bzw. die Fahrzeiten verändert:

- Linie 901/001 – Rockenhausen ab 6.48 Uhr über Dannenfels – Kirchheimbolanden bis Bolanden - zusätzlicher Halt Marnheim
- Linie 902/001 ab Eisenberg 5.23 Uhr bis Kirchheimbolanden Kreisverwaltung - zusätzlicher Halt Kirchheimbolanden Schlossgarten und 2 Minuten frühere Abfahrt
- Linie 902/002 – 4.53 Uhr ab Kirchheimbolanden nach Eisenberg fährt 2 Minuten früher.
- Linie 903/404 Winnweiler ab 13.07 Uhr – Kirchheimbolanden - zusätzlicher Halt in Dreisen Weisersweiler Straße
- Linie 921/206 Kirchheimbolanden ab 6.05 Uhr bis Monsheim fährt 6 Minuten früher wegen Zuganschluss.

Zur Sicherstellung von Umsteigebeziehungen Bus – Schiene/Schiene – Bus für das neue Fahrplanangebot ab Kirchheimbolanden über Alzey direkt nach Mainz werden die Fahrzeiten auf der Regiobuslinie 920 Eisenberg – Kirchheimbolanden/Eisenberg entsprechend angepasst.

Ein Fahrgast aus Kriegsfeld bat um Verlängerung der Ruftaxi – Linie 4910 Kirchheimbolanden – Orbis – Kriegsfeld – Mörsfeld bis nach Stein-Bockenheim (Landkreis Alzey-Worms). Der Landkreis ist zunächst verantwortlich für den ÖPNV im Donnersbergkreis und die Genehmigungen für die Ruftaxi-Linien beziehen sich grundsätzlich auch auf das Gebiet des Landkreises.

Zum Fahrplanwechsel 14.12.2014 gibt es auf der Schienenstrecke Mainz – Alzey – Kirchheimbolanden nun auch noch zwei zusätzliche Spätfahrten die um 1.11 Uhr in Kirchheimbolanden ankommen. Die Abfahrtszeit in Mainz ist um 0.08 Uhr und in Alzey um 0.55 Uhr. Die Züge verkehren Freitag und Samstag Nacht. Die Bedienung des Bahnhofpunktes Kirchheimbolanden mit den Ruftaxi-Linien endet zwischen 20.00 und 21.00 Uhr. Um die Anbindung auf die Spätfahrten aus Richtung Mainz – Alzey zu verbessern, sollte ein zusätzliches Fahrtenangebot auf den entsprechenden Ruftaxi-Linien unterbreitet werden.

Das zusätzliche Angebot betrifft folgende Ruftaxi-Linien:

4910 – Kirchheimbolanden – Orbis – Kriegsfeld – Mörsfeld

4911 – Kirchheimbolanden – Bischheim – Ilbesheim- Morschheim

4912 – Kirchhheimbolanden – Dannenfels – Bennhausen – Jakobsweiler – Steinbach – Rockenhausen

Für Fahrgäste ergeben sich folgende Vorteile:

- Flexiblere Bestellung - ist bis spätestens eine Stunde vor Abfahrt direkt beim Auftragsunternehmen möglich
- es gilt der VRN – Tarif, somit ist kein Zuschlag wie beim Freizeittaxi zu zahlen
- VRN – Jahres- und Halbjahreskarten werden anerkannt wie z.B. MAXX-Ticket oder Rhein-Neckar-Ticket, d. h., der Fahrgast zahlt keinen zusätzlichen Fahrpreis
- Fahrten nicht nur von Bahnhof zu Haltestelle X möglich, sondern auch Fahrten zwischen anderen Orten auf dem Linienweg

Diese zusätzliche Angebot soll zum 8. Januar 2015 eingeführt werden, damit in den nächsten Tagen noch die notwendige Fahrplangenehmigung eingeholt werden kann.

Bereits zum Fahrplanwechsel 13. Dezember 2013 wurden für die Spätfahrten auf der Zugstrecke Kaiserslautern – Winnweiler – Rockenhausen zusätzliche Fahrten auf den Ruftaxi-Linien ab den Bahnhofpunkten Winnweiler und Rockenhausen eingerichtet.“

Dr. Ernst Großkurt (B90/Die Grünen) ist der Meinung, dass entscheidende Verbindungen bei dem Ruftaxi-Angebot des Donnersbergkreises fehlen. Man habe beispielsweise keine Möglichkeit, mit dem Ruftaxi nach 18 Uhr von Eisenberg nach Kirchheimbolanden zu kommen.

Die einzige Option, die bleibt, ist die Benutzung des Freizeittaxis. Hier gilt jedoch nicht das Maxticket der Schüler.

Hartwig Wolf antwortet, dass schon viel Geld aufgewendet wird um das Angebot stetig zu verbessern. Bisher war der Spagat zwischen Finanzierbarkeit und Fahrzeitwünsche immer der ausschlaggebende Punkt bei der Planung. Wenn es beispielsweise regelmäßig von Eisenberg nach Rockenhausen eine größere Anzahl an Fahrtwünsche geben würde, wäre es zu überlegen, ob man dies anbietet.

Landrat Werner lenkt ein, dass zurzeit der Kreis dabei ist, den Nahverkehrsplan zu überarbeiten. Im Jahr 2015 wird mit Bürgerbeteiligung, mit der Beteiligung der Schulen und mit Beteiligung der Gremien eine Planung erstellt, wie sich die Bevölkerung die Weiterentwicklung des ÖPNV im Donnersbergkreis vorstellt. Daneben werden die Kosten gelegt und im Rahmen der Nahverkehrsplanung diese Punkte diskutiert.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung stimmt den vorgeschlagenen Maßnahmen bzw. Änderungen zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: Tarifierpassung im Freizeittaxi

I. Sachverhalt:

Hartwig Wolf erläutert den Sachverhalt: „Das Freizeittaxi fährt nach entsprechender Voranmeldung innerhalb des Donnersbergkreises zu folgenden Zeiten:

Montag bis Donnerstag 19.00 -24.00 Uhr, Freitag 19.00 – 02.00 Uhr, Samstag 6.30 – 09.30Uhr sowie 19.00 – 02.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 06.30 – 09.30 Uhr sowie 19.00 – 24.00 Uhr.

Der Fahrpreis orientiert sich am Tarif und Wabenplan des VRN. Fahrgäste bis 25 Jahre zahlen den Buspreis plus 2,00 € Zuschlag und Fahrgäste ab 26 Jahre den Buspreis zuzüglich 4,00 € Zuschlag.

Bei einer Nutzung des Ruftaxi-Angebotes, das nach einem festen Fahrplan verkehrt, zahlen Fahrgäste, die über eine VRN–Jahreskarte oder –Halbjahreskarte verfügen, keinen weiteren Fahrpreis. Dies betrifft z.B. Inhaber/Innen. eines MAXX– und Super-MAXX-Tickets oder des Rhein-Neckar-Tickets.

Das Angebot des Freizeittaxis nutzen auch immer wieder Auszubildende und Berufstätige, um ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu erreichen und zahlen den vorgenannten Fahrpreis. Insbesondere für Auszubildende ist dies ein zusätzlicher finanzieller Aufwand.

Daher sollte die Regelung „Anerkennung von Jahres- und Halbjahreskarten“ auch bei Fahrten zum/vom Ausbildungs- und Arbeitsplatz beim Freizeittaxi gelten.

Eine entsprechende Bestätigung des Arbeitgebers zu den Arbeitszeiten ist dem ÖPNV–Referat vorzulegen.“

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung stimmt der vorgeschlagenen Tarifierpassung ab 01.01.2015 zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 8 der Tagesordnung: ÖPNV – Beschwerdemanagement

I. Sachverhalt:

Landrat Werner bitten Hartwig Wolf, den Sachverhalt darzustellen. „Seit Mai 2013 werden die Beschwerden von Fahrgästen und Schulen in unserem ÖPNV – Referat systematisch erfasst. In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft am 05.12.2013 wurde eine erste Auswertung vorgestellt.

Bei der Erfassung wird unterschieden, ob der Vorfall durch das Verhalten oder einen Fehler des Fahrpersonals entstanden ist, ob Probleme mit dem Fahrzeug wie technischer Defekt oder Unfall vorlagen, der Disponent das Fahrpersonal nicht richtig informiert oder falsch bzw. nicht eingeteilt hat, es an der Fahrplangestaltung liegt oder das Problem durch die Witterungsverhältnisse verursacht wurde.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2014 wurden 83 Beschwerden von Kunden, die überwiegend telefonisch mitgeteilt wurden, erfasst und abgearbeitet.

34 Beschwerden (40 %) ergaben sich durch das Fahrpersonal, wie z. B. Haltestellen nicht bedient, zu frühe oder zu späte Abfahrt, mangelnde Tarifkenntnis, unfreundliches Verhalten gegenüber Fahrgästen.

In 20 Fällen resultierte der Fahrtausfall oder die Verspätung durch einen technischen Defekt am Fahrzeug oder einen Unfall.

10 Beschwerden wurden durch Disponenten verursacht, d.h., das Fahrpersonal wurde nicht oder falsch informiert bzw. nicht richtig eingeteilt.

19 Beschwerden ergaben sich unter anderem aufgrund von Missverständnissen seitens der Fahrgäste wie z. B. Einstieg in den falschen Bus oder der Fahrgast stand an der falschen Haltestelle. Ebenso gehörten hier dazu, dass Anschluss- und Umsteigeverbindungen nicht erreicht wurden. Dies war teilweise durch witterungsbedingte Verspätungen oder durch Behinderungen durch parkende Fahrzeuge in engen Straßenbereichen verursacht.

Bei der Auswertung im Vorjahr war festzustellen, dass rd. 70 % der Beschwerden durch das Fahrpersonal verursacht wurden. Im Frühjahr 2014 fanden drei Schulungen statt, an den 29 Fahrerinnen und Fahrer teilnahmen. Inhalte der Schulungen waren Tarifkunde, Fahrverhalten, Fahrplanauskünfte sowie Umgang mit dem Fahrgast.“

Achim Bertram (FDP) fragt nach, ob die Beschwerden, die hier aufgenommen wurden, alles Beschwerden über den normalen Linienverkehr sind, oder die Beschwerden über das Ruf- und Freizeittaxi hier ebenfalls mit aufgenommen wurden.

Friedrich Böhringer meint, dass hier nur die Beschwerden über den normalen Linienverkehr enthalten sind. Aber genau kann er es nicht sagen. Landrat Werner sagt zu, dass diese Frage geklärt wird und eine Antwort seitens der Verwaltung nachgereicht wird.

Antwort der Verwaltung:

Die im Sachverhalt aufgeführten Beschwerden beinhalten die Beschwerden über den Linienverkehr sowie die Beschwerden über das Ruf- und Freizeittaxi.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung nimmt den Bericht zur Kenntnis

Landrat Werner bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt die Sitzung gegen 15:37 Uhr.

gez.
(Werner)
Vorsitzender

gez.
(Ohler)
Schriftführerin

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 26.11.2014

Tag der Sitzung: 09.12.2014

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Ende der Sitzung: 15.37 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Dorferneuerung 14

Zahl der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft,
Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung 12

Zahl der abwesenden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft,
Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung 2

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Kreissekretärin Selina Ohler